

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344



überdies der gesammten Bevölkerung einen Theil ihrer Nahrung und Bedürfnisse spendet, spricht deren Fülle hinlänglich aus. Mehr als 2000 Arten wildwachsender Pflanzen bieten dem Naturforscher in diesem Lande den stillen Reiz ihrer Schönheit, und Flora hat über diese Höhen und Thäler wahrlich ihr Füllhorn ausgegossen. Es ist durchaus unstatthaft, in unserm Werke über diesen Gegenstand in ein Detail einzugehen, denn auch nur die Angabe des Merkwürdigsten und Interessantesten würde den Raum der uns zu diesen Mittheilungen vergönnt ist, weit überschreiten. Der ganze Schatz der Vegetation Salzburg's enthält, einige eigenthümliche Pflanzengebilde abgerechnet, eine Mischung jener Pflanzenarten, welche auch anderwärts in Europa vorkommen, und drei verschiedenen Haupt-Vegetationen, nämlich der scandinavischen, der helvetischen und österreichischen Flora angehören. Der Charakter der ersten ist in der Vegetation des flachen Landes und in den Gebirgsthälern vorherrschend, jener der zweiten zeigt sich überhaupt und größtentheils in der Pflanzenwelt der Gebirge, und von dem Dritten kommen die Spuren der beiden ersten, und insbesondere im Lungau vor. Über Cerealien, Gemüse, u. s. w. werde ich bei dem Abschnitte: Ökonomie, sprechen.

III. Thierreich. Die mächtigsten Gaben des Thierreiches sind die schönen Heerden des Hornviehes. Man zählte deren im Jahre 1839 mehr als 100,000 Stück. Auch die Salzburger Pferde sind ihres guten Schlages wegen in gutem Rufe. Ihre Zahl im Lande betrug in dem erwähnten Jahre mehr als 10,000. Auch die Schafe sind zahlreich (1839 gegen 90,000). Der Steinbock, einst hier so zahlreich heimisch, ist bereits auch in diesen Alpengebiethen ganz ausgerottet. Gemsen finden sich noch viele, besonders zahlreich auf den Hochgebirgen im Lungau. Außerdem zeigen sich Bären, Wölfe, Luchse, Hirsche, Rehe, Füchse, Dachse, weiße Hasen, Iltisse, Marder, Murmelthiere, u. s. w. Unter den Raubvögeln ist der große Bartgeier (Rämmergeier), besonders im Lungau, noch oft zu sehen. Auch an kleineren Vögeln, Geiern, Falken, Uhu, u. s. w. fehlt es nicht. Das friedliche Volk des schön besiederten Alpenhühnergeschlechtes, nämlich Auerhühner, Schildhühner, Haselhühner, Schneehühner u. s. w. tummeln sich gerne und zahlreich auf den höhern Bergen. Reptilien finden sich bis zur fabelhaften Größe in den Felsklüften. Die Gewässer sind von köstlichen Fischen reich. Der Salme zahlreiches Geschlecht, Karpfen, Hechte u. s. w. durchschiffen jene klaren Bäche und die zahlreichen Seen. Bienen gibt es nicht sehr viele. Einige Bauern treiben Seidenbau.

Ökonomie. Die Viehzucht liefert im Gebirgslande den reichsten Erwerb.